

*sunt, et cum medietate de ipsa ecclesia sancti Marci, quae in suprascripta Curte de Marciano edificata est, et in ipso castello de Barbolano . . .*

An Hand dieser Stelle läßt sich für die Sorgfalt des Petrus eine gute Erläuterung geben. In der Urkunde der Rainburga steht: *idest ipsa suprascripta ecclesia sanctae Mariae* (in Leve-riano) . . . *et ipsa ecclesia sancti Iohannis . . . de Garzania*. Aus dieser Kirche der heil. Maria, bei der der Ortsname nicht wiederholt war, hat Petrus eine Kirche in Carzania entstehen lassen und die Kirche des heil. Johannes einfach zu Marciano gezogen. Es ist nur ein kleiner, aber bezeichnender Hinweis. Im zweiten Teil der Abhandlung sollen erschöpfende Belege für diese Irrtümer und Flüchtigkeitsfehler des Petrus geboten werden.

Wir kommen nun zu den in unserem Druck mit XIII bezeichneten Stellen, die eine Übereinstimmung mit der Klosterchronik aufweisen. Bei Bearbeitung der Besitzliste hat zunächst ein Vergleich mit den Vorurkunden ergeben, daß schwere, sinnstörende Fehler unterlaufen sind, die entweder Petrus selbst oder Engelbert, dem Schreiber der Urkunde, zur Last fallen müssen. Überall dort, wo Vorurkunden nicht vorhanden waren, ergaben sich für die Auflösung der Ortsnamen und die richtige Interpunktion die größten Schwierigkeiten. So drängte sich eine Überprüfung der Besitzliste unseres Diploms an Hand der Chronik von Monte Cassino auf. Den von Leo verfaßten Teil konnte man umso unbedenklicher heranziehen, als die Forschung bisher seine unbedingte Glaubwürdigkeit stets hervorgehoben hat. Über die Feststellung hinausgehend, daß einzelne Stellen der Chronik Leos in unserem Diplom benützt sind, ergaben sich auch Zusammenhänge mit der Fortsetzung des Petrus, die ganz allgemein als nach dem Tod Lothars III. abgefaßt gilt. Diese Zusammenhänge nun sind so beschaffen, daß entweder das Diplom von der Chronik oder die Chronik von dem Diplom abhängt. Ein heute verlorenes Mittelglied kann nicht angenommen werden, wie eine nähere Überprüfung ergeben hat. Die Frage ist nun die, wann die Fortsetzung des Petrus, genauer gesagt, wesentliche Teile von ihr entstanden sind.

Seit WATTENBACH in den MG. SS. 7 im Jahre 1846 die *Chronica monasterii Casinensis* herausgegeben hatte, galt als Zeit-